

Gruppe Fotografie



Ein Galeriebesuch

„Die Wäscheleine“ haben wir erfolgreich gezeigt. Als kleines Schmankerl haben wir einen Teil der Bilder auf der Wäscheleine inhäusig bei der Eröffnung des Nachbarschaftshauses am Parnemannweg gezeigt. Nun wird die nächste Ausstellung für den 19. August 2017 vorbereitet. Bis dahin ist aber noch viel Zeit und die Fotogruppe wird sich noch öfter treffen, und zwar an jedem ersten Montag im Monat

im Haus Kladower Forum; seit Kurzem immer um 18.00 Uhr. Der Galeriebesuch findet weiterhin am Freitag nach dem vierten Donnerstag im Monat regelmäßig statt. Dazu treffen wir uns gegen Mittag im Bus X34. Und damit wären wir schon bei einem besonderen Besuch in der Galerie Camera Work im November 2016. Die Ausstellung hieß „Before They Part II“ von dem Fotografen Jimmy Nelson. Darin porträtierte er seltene und faszinierende Stammesvölker. Alle ausgestellten Werke wurden das erste Mal weltweit hier gezeigt. Dieses war die Fortsetzung seiner weltberühmten monumentalen Ausstellung „Before They Pass Away“, die das Resultat seiner Arbeit mit einer über 50 Jahre alten Plattenkamera war. Er bereiste seit 2009 in 13 Reisen über 40 Länder durch Asien, Afrika und Südamerika und fotografierte



Nachbarschaftsheim

Foto: Jürgen von Borwitz

eingeborene Völker in ihren traditionellen Gewändern. Er ließ sie ihre T-Shirts gegen Trachten tauschen und inszenierte sie oft vor einer beeindruckenden Naturkulisse. Gesponsert wurde seine Tätigkeit durch einen niederländischen Milliardär. Der 1967 in Kent geborene Engländer ist seit 1987 als Fotograf tätig. Er lebte als junger Mensch in Afrika, Asien und Südamerika. Sein Vater arbeitete für eine internationale Ölfirma. Nach England geschickt, ging er auf ein Jesuiteninternat. Mit 16 fielen ihm nach einer Behandlung mit Malaria-Antibiotikum durch eine Stressreaktion sämtliche Haare aus. Bereits nach seinem Schulabschluss durchquerte er zu Fuß auf einer einjährigen Reise Tibet und schuf somit Einblicke in ein bis dahin unzugängliches Land. Neben seiner erfolgreichen Tätigkeit als professioneller Werbefotograf

und Kriegsreporter, vertiefte Nelson diesen ethnologischen Ansatz seiner künstlerischen Arbeit. Er wurde nicht umsonst von der Zeitschrift „Die Zeit“ als Caspar David Friedrich im Urwald bezeichnet. Die Interpretation dieser Ausstellung lässt sicherlich kontroverse Diskussionen zu. Ist es zulässig, bedrohte Kulturen zu inszenieren, und stellt es eine Anmaßung dar oder will diese nur eine der letzten überlieferten Folklore würdigen? Nach dem Besuch von Camera Work ging es zum Arbeitessen in eine Pizzeria

buchhandlung

kladow

Andreas Kuhnow
Kladower Damm 386
D-14089 Berlin

Telefon (030) 3 65 41 01 • Telefax (030) 3 65 40 37
www.buchhandlung-kladow.de

Belletristik • Sachbücher • Kinder- und Jugendbücher • Schulbücher
Berlin-Bücher • Reiseführer und Karten • Taschenbücher

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur,
oft innerhalb eines Tages

in der Nähe, wo sich dann eine eifrige Diskussion über die Bilder anschloss. Auf jeden Fall war dieser Galeriebesuch ein fotografisches Highlight.
Renate von Borwitz



Arbeitessen

Foto: Jürgen von Borwitz